

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung des Orsrates Melle-Mitte am Montag, den 04.06.2018,
Ratssaal, Markt 22, 49324 Melle

Sitzungsnummer: ORME/010/2018
Öffentliche Sitzung: 19:30 Uhr bis 22:15 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Gerda Hövel

stellv. Ortsbürgermeister

Johannes Marahrens

Reinhardt Wüstehube

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Leonhard Birke

Karl Hotho

Jan-Hendrik Hüpel

Malte Stakowski

Rainer Vogt-Rohlf

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Hauke Dammann

Jutta Dettmann

Annegret Mielke

Uwe Plaß

Erich Walkenhorst

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Ortsratsmitglied UWG-Fraktion

Matthias Pietsch

Kay Wittefeld

von der Verwaltung

Sandra Wiesemann

Alexander Reuschel

Zuhörer

Presse keiner

ProtokollführerIn

Heike Wiesemann

Zuhörer

Zuhörer 12

Abwesend:

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Friedhelm Pfeiffer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 16.04.2018
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Vergabe von Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft
- TOP 7 Sanierungsgebiet Neue Mitte Nord - Städtebauliche Weiterentwicklung
Vorlage: 2018/0125
- TOP 8 Haushaltsberatungen - Ortsratsbudget Melle-Mitte
- TOP 9 Aufstellung einer Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023
Vorlage: 2018/0090
- TOP 10 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Hövel eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Osthues kritisiert einen mangelnden Informationsfluss über die Bau- und Sanierungsmaßnahmen „Neue Mitte Nord“. Auch eigene Recherchen über den Projektstand hätten nichts ergeben, da u.a. im Jahr 2017 im Internet keine aktuellen Unterlagen veröffentlicht worden seien. Generell gebe es nur Projektplanungen zum „Kerngebiet“ nicht für das gesamte Bebauungsplangebiet.

Des Weiteren sehe er die Wasserabsenkung in dem Gebiet als problematisch an, weil u.a. an seinem Haus bereits Schäden aufgetreten seien. Er fragt nach einer finanziellen Entschädigung für die betroffenen Anlieger, da sich die Lage durch die Baumaßnahmen verschärft habe.

Herr Geisler möchte über das weitere Vorgehen bei den Baumaßnahmen informiert werden. Zurzeit würde die Baumaßnahme ruhen. Es seien zudem Gerüchte im Umlauf, dass die Stadt Melle Flächen erwerben möchte, die das Sanierungsgebiet erweitern würden. Zu diesen Äußerungen bzw. deren Auswirkungen für die Anlieger möchte er Antworten erhalten.

Die Ortsbürgermeisterin bedankt sich für die Informationen und erklärt, dass die Forderungen entsprechend weitergegeben werden. Sie sieht die Notwendigkeit, das Informationsdefizit aufzuheben und die Anwohner über den Ablauf der Maßnahmen mit einzubeziehen. Sie habe zurzeit keine weiterreichenden Kenntnisse, um die Fragen in Gänze beantworten zu können. Die Projektplanung „Neue Mitte Nord“ dauere länger als geplant. Sie verweist auf die spätere Präsentation von Herrn Reuschel.

Frau Niederschelp kritisiert, den mangelhaften Informationsaustausch beim Thema „Straßenendausbau Eickener Straße“. In einer kürzlich stattgefundenen Anliegerversammlung wurde von einer deutlichen Preissteigerung (ca.25%) berichtet. Sie fragt nach, warum nicht direkt nach der Fertigstellung des ersten Abschnittes mit dem zweiten Abschnitt begonnen wurde. Die jetzigen Summen würden z.T. fast in den sechsstelligen Bereich gehen und seien kaum tragbar. Um Kosten einzusparen, sollen die Standards beim Ausbau der Straße noch einmal analysiert und abgestimmt werden. Sie habe zudem von einer möglichen Gesetzesänderung gehört, welche die Straßenausbaumaßnahmen betreffen würden. Danach müssten die Anlieger nicht für Straßenausbaumaßnahmen zahlen, sondern die Allgemeinheit würde in Form einer Kostenumlage bei der Grundsteuer die Maßnahmen finanzieren. Sollte eine Gesetzesänderung nach Abschluss der Maßnahmen in Eicken-Bruche erfolgen, fragt sie, wie es mit möglichen Erstattungen der gezahlten Anliegerbeiträge aussähe. Sie weist darauf hin, dass bei der Durchführung der geplanten Ausbaumaßnahmen an der Grundschule Eicken erhebliche Schäden an der neuen Straße auftreten könnten und möchte wissen, welcher Personenkreis diese Kosten trage.

Weiter gibt sie an, dass der 1,20 m hohe Zaun zum Regenrückhaltebecken „Lange Marsch“ deutlich zu niedrig sei. Der Zaun grenze an die Grundschule Eicken und werde des Öfteren von Kindern überklettert. Auch habe sie bereits Kinder in dem Regenrückhaltebecken baden sehen. Sie betont, dass die Eigentümer eine Vertragsklausel zu unterschreiben hätten, dass sie keine Regressansprüche stellen können. Zudem sei sie verärgert darüber, dass von den von der Stadt umzusetzenden Maßnahmen zum Hochwasserschutz erst drei realisiert wären.

Die Ortsbürgermeisterin überstürzt die Forderung der Bürger, über anstehende Maßnahmen besser und zeitnah informiert zu werden. Die Verärgerung über die ruhenden Baumaßnahmen und die Kostensteigerung könne sie ebenfalls nachvollziehen. Die Preissteigerung werde jedoch durch die gute Konjunkturlage der Unternehmen verursacht. Es sei zurzeit nicht abzusehen, ob die Baumaßnahme zu einem späteren Zeitpunkt kostengünstiger umzusetzen sei. Daher könne man die Thematik nicht einfach auf „Aussetzen der Maßnahme“ reduzieren, sondern müsse auch die Frage beantworten, für welchen Zeitraum man aussetzen und wie man mit einer evt. weiteren Kostensteigerung umgehen wolle. Eine finanzielle Belastung von sechsstelligen Summen hält sie jedoch für eine außerordentliche Belastung. Sie empfehle ein Gespräch mit den betroffenen Anliegern und der Verwaltung. Ortsbürgermeisterin stimmt zu, die Verkehrssicherungspflicht am Regenrückhaltebecken prüfen zu lassen.

Herr Philips erläutert, dass die Hochwasserentwässerung in Eicken im Jahr 2016 auf der Tagesordnung stand. Damals habe man einen 11- Punkteplan aufgestellt. Die Umsetzung sei bislang jedoch nicht erfolgt, obwohl diese vor der Erschließung des letzten Bauabschnittes „Langen Marsch“ angedacht sei.

Die Ortsbürgermeisterin hebt die Unterstützung des Ortsrates hervor. Sie spricht sich für eine zeitnahe, schnelle Bearbeitung seiner Fragen bezüglich der Umsetzung des 11- Punkteplanes aus. (Fragenkatalog und Sachstandsbericht von Herrn Philips wird an das Fachamt weitergeleitet).

Herr Vogt berichtet, dass es ein Regenrückhaltebecken gegenüber der Sporthalle in Eicken gebe. Dieses liege ca. 1,5 m tiefer als die Sporthalle. Bei Starkregen bestehe hier eine akute Gefahr, dass die Sporthalle überschwemmt werde.

Die Ortsbürgermeisterin bedankt sich für die Information und erklärt, dass dem nachgegangen werde.

Herr Niederschelp berichtet, dass im Bereich des „Segelfliegerweg“ viel zu schnell gefahren werde. Er bittet um eine Stellungnahme, warum auf die Forderung nach einer „Einbahnstraßenregelung“ für die Straße nicht eingegangen werde. Darüber hinaus sei die Straßenoberfläche sehr krumm und dadurch gefährlich.

Ortsbürgermeisterin Hövel erklärt, dass der Wunsch auf Sperrung des Segelfliegerwegs von seitens der Anlieger und Bürger nachvollziehbar sei. Es müssen jedoch auch andere Anliegen berücksichtigt, z.B. ein gewisser Verkehrsfluss gewährleistet werden. Sie appelliert an die gegenseitige Rücksichtnahme von Verkehrsteilnehmern und Beachtung der Gesetze.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Pietsch beantragt, die Tagesordnung um den TOP „Ausbau Eickener Straße und Hochwasserschutz in Eicken-Bruche“ zu erweitern, damit allen Ortsratsmitgliedern die Möglichkeit gegeben wird, zu den Äußerungen der Bürger Stellung zu beziehen.

Ortsbürgermeisterin Hövel weist darauf hin, dass in der aktuell stattfindenden Sitzung das entsprechende Fachamt nicht anwesend sei und deshalb keine fachlichen Stellungnahmen zu den genannten Problemen erörtert werden können. Eine mögliche Beschlussfassung sei daher nicht sinnvoll bzw. möglich.

Frau S. Wiesemann erklärt, dass eine Erweiterung der Tagesordnung nur möglich sei, wenn alle Mitglieder anwesend seien und keiner sich gegen eine Erweiterung der Tagesordnung

ausspreche. Diese Voraussetzungen seien aber heute nicht gegeben, da Herr Pfeiffer nicht anwesend sei. Das Gremium sei folglich nicht vollzählig vertreten.

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt nach diesem Einwand die Tagesordnung ohne Einwände und Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 16.04.2018

Das Protokoll vom 16.04.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet über folgende Punkte:

- Bei schönem Wetter präsentierte sich die Veranstaltung „Melle tischt auf“ mit seinen vielen Attraktionen und den zahlreichen Besuchern als eines der vielen Top-Events der Stadt Melle. Allen Helfern und Ausrichtern spricht sie für die gute Planung und Organisation ihren Dank aus.
- In der letzten Woche konnte die „Grönenbergschule“ eingeweiht werden. Die Freude nach Fertigstellung und „Bezug“ der Räume sei bei Schülern und Lehrern sehr groß. Die damalige Entscheidung, den „Neubau der Grönenbergschule“ zu favorisieren, sei daher als Resümee für richtig und gut zu bewerten.
- Am letzten Freitag wurde die Magistratsübung der Ortsfeuerwehren Melle-Mitte, Altenmelle und Bakum unter Federführung der Ortsfeuerwehr Altenmelle durchgeführt. Die Übung diene dazu, die Einsatzbereitschaft und Kompetenz der Wehren zu demonstrieren. Es sei gut, dass diese Tradition fortgeführt werde. Die Stadt sei in einer guten Situation, da die Mitglieder der Meller Wehren auch mit dem Risiko eigener gesundheitlicher Folgen ihren ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit verrichten. Dabei sei neben der Einsatzbereitschaft auch umfangreiche technische Kompetenz erforderlich. Sie bedankt sich bei den Feuerwehrleuten für die Demonstration ihrer Fähigkeiten und der außergewöhnlichen Einsatzbereitschaft.
- Nach fast drei Jahren werde endlich die Erneuerung der Parkbänke im Kurgarten in Angriff genommen, d.h. sie werden in Kürze ausgetauscht.

TOP 5.2 Verwaltung

Frau S. Wiesemann berichtet über folgende Punkte:

- Das „Kreuz des Ostens“ wurde Anfang des Jahres durch den Sturm „Friederike“ zerstört. Das verwendete Holz wurde durch Mitarbeiter des Baubetriebsdienstes sichergestellt und lagert zurzeit beim Baubetriebsdienst. Das Holz sei morsch und stehe für eine Weiterwendung nicht weiter zur Verfügung. Die Kosten für die Erneuerung und ein zeitlicher Ablaufplan werden von Mitarbeitern des Baubetriebsdienstes ermittelt.
- Eine Säule der „Friedensstele“ im Friedensgarten wurde ebenfalls durch den Sturm „Friederike“ zerstört. Der andere Teil der Skulptur wurde aus Sicherheitsgründen von den Mitarbeitern des Baubetriebsdienstes entfernt und lagert beim Baubetriebsdienst. Die Überprüfung der Statik bzw. die Ermittlung der Kosten für die Erneuerung in Verbindung mit einem zeitlichen Ablaufplan werden ebenfalls von Mitarbeitern des Baubetriebsdienstes erstellt.
- Im Grönenbergpark im Bereich „Heldenhain“ werde der Holzsteg am Teich erneuert. Für die Erneuerung werde witterungsbeständiges Holz verwendet.
- Die Standortprüfung für die Einrichtung von WLAN habe ergeben, dass im Bereich der Sportanlagen/SC Melle und am Bahnhof die Möglichkeit bestehe die Hot Spots

bereitzustellen. Für den Bereich am ZOB bestehe die Möglichkeit nicht, da der Empfang durch die Gebäude (Aldi etc.) gestört werde und eine Bereitstellung des Hot Spots aber nur vom Feuerwehrhaus erfolgen könne.

TOP 5.3 Arbeitskreise

Herr Pietsch berichtet, dass sich der Arbeitskreis „Jugend und Sport“ am 22.05.2018 getroffen habe und sich zurzeit mit der Überprüfung der Spielplätze und der Begutachtung der Spielgeräte beschäftige. Leider konnten einige Mitglieder den Termin nicht wahrnehmen, so dass die Bewertung der Spielplätze (Mängelliste) noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte. Die Liste werde in Kürze fertiggestellt und an die Verwaltung weitergeleitet. Als Resümee sei festzuhalten, dass einige festgestellte Mängel aus dem letzten Jahr noch nicht behoben worden seien. Dazu zähle insbesondere der Mangel an Sand bzw. der Tausch von Sand in den Sandkästen (z.B. im Berliner Viertel sei kein Sand mehr vorhanden, der Bereich sei komplett verkrautet). Er sei verwundert, dass dieser dringende Austausch noch nicht erledigt worden sei. Weiterhin plane der Arbeitskreis ein Ausstattungskataster für die einzelnen Spielplätze anzulegen, welches über die Homepage der Stadt veröffentlicht werden könnte. Das Kataster soll Angaben über den Spielplatz mit den vorhandenen Spielgeräten bzw. Geräten mit Highlight-Effekt beinhalten. Das Projekt „Erneuerung Skateranlage“ ginge sehr langsam voran, weil viele Planungen und Bewertungen abzuwarten seien. Es wundere ihn daher, dass die Erneuerung eines Holzsteges im Grönenbergpark ohne weitere Beratungen zeitnah möglich sei. Weiterhin werde vom Arbeitskreis vorgeschlagen, Herrn Wesselmann zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen, um einen aktuellen Sachstandsbericht in Bezug auf das „Alte Stahlwerk“ zu erhalten.

Ortsbürgermeisterin Hövel erläutert, dass sie bereits mit Herrn Wesselmann Kontakt aufgenommen habe. Er habe seine Bereitschaft erklärt, über die Jugendarbeit im Ortsrat zu berichten.

Frau Meier bemerkt, dass die Geräte am Spielplatz „Maschweg“ überprüft und ggf. ausgetauscht werden müssen.

Herr Wüstehube regt an, dass Herr Große-Johannböcke in der nächsten Ortsratssitzung zum Sachstand „Hochwasserschutz Eicken-Bruche (elf Maßnahmen)“ berichtet.

TOP 6 Vergabe von Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 7 Sanierungsgebiet Neue Mitte Nord - Städtebauliche Weiterentwicklung Vorlage: 2018/0125

Herr Reuschel präsentiert detailliert die Ergebnisse des Planungsbüros Evers & Küssner aus Hamburg. Dieses Planungsbüro habe die beiden besten Planungsentwürfe des Architektenwettbewerbes analysiert, bewertet und dazu Handlungsempfehlungen zu kritischen Aspekten der städtebaulichen Planungen entwickelt. Diese Expertise diene als Grundlage für den Vorentwurf des Bebauungsplanes, der nach der Sommerpause den Gremien vorgestellt werden soll.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich für die gute Darstellung. Sie stellt fest, dass der Architektenwettbewerb nicht die gewünschten Ergebnisse geliefert habe, da keine der beiden Planungsentwürfe umsetzbar sei. Sie würden lediglich als Inspiration dienen.

Frau Dettmann sieht die Problematik der Planungsvorschläge darin, dass das Gebiet im Überschwemmungsbereich der Else liege. Die Vorschläge aus dem Wettbewerb, insbesondere für den Bau von Tiefgaragen, seien daher nicht durchführbar. Es seien neue Planungskonzepte erforderlich.

Herr Reuschel erklärt, dass die vorliegenden Entwürfe insbesondere Defizite bei der Erschließung / Stellplatzsituation aufweisen. Die grundsätzliche Struktur im Bereich der Anzahl der Geschosse, die Straßenführung, die Fußläufigkeit etc. solle beibehalten werden. Dagegen seien Änderungen bei der Erschließung und bei den Gebäudeausrichtungen in Bezug auf die Lärmschutzanalyse notwendig.

Frau Dettmann erkundigt sich, ob die zeitlichen Verzögerungen Einfluss auf die Zuschüsse vom Land nehmen könnten und ob die Realisierung des Jugendzentrums am Standort „Neue Mitte Nord“ überprüft worden sei.

Herr Reuschel erklärt, dass architektonische Lösungen für die Realisierung des Jugendzentrums am jetzigen Standort möglich seien. Die erforderliche Neuplanung und die damit zeitliche Verzögerung habe keine Auswirkung auf die Förderungen.

Herr Pietsch weist auf die Problematik mit der Oberflächenentwässerung hin, die über das Sanierungsgebiet hinaus anzutreffen und zu berücksichtigen sei. So sei das Höhenniveau des Kanalsystems auf gleicher Ebene wie das Niveau der Else. Außerdem könne das vorhandene Kanalsystem seiner Meinung nach die zusätzlichen Massen nicht aufnehmen, so dass weitere Kanalbaumaßnahmen erforderlich seien.

Herr Reuschel führt an, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine näheren Angaben über Kanalbaumaßnahmen gemacht werden können. Zunächst seien die erforderlichen Planungen abzuschließen, auf dessen Basis konkrete Berechnungen erfolgen könnten.

Herr Birke erkundigt sich, welche Maßnahmen zurzeit noch notwendig seien.

Herr Reuschel erklärt, dass in den nächsten Monaten die Maßnahmen für den Abriss und für die Entsorgung der Altlasten (Öltank) abgeschlossen seien. Danach könne die Fläche begradigt werden.

Frau Mielke bittet bezüglich der Anzahl der ermittelten Stellplätze um Auskunft (Berechnungsgrundlage). Sie fragt, ob die ursprüngliche Rechnung mit 1,5 PKW/Wohneinheit realistisch sei.

Herr Reuschel berichtet, dass die Anzahl mit 1,25 Stellplätze pro Wohneinheit bzw. 1,00 Stellplätze für kleinere Wohneinheiten berechnet worden sei. Genauere Angaben können jedoch erst mit Fertigstellung einer konkreten Planung getätigt werden, wenn Entscheidungen über die grundsätzlichen Strukturen, z.B. Gebäudehöhen etc., getroffen worden seien.

Herr Wüstehube erläutert, dass Verwaltung und Politik auch weiterhin interessiert sei, die Fläche schnellstmöglich zu entwickeln und Wohnraum zu schaffen. Dafür seien die notwendigen Planungen abzuwarten, um konkrete Äußerungen und Zeitplanungen bekanntzugeben. Nach der jetzigen Terminplanung wäre das nach den Sommerferien.

Herr Vogt-Rohlf möchte über die Planungen außerhalb des Kerngebietes des Sanierungsgebietes informiert werden.

Herr Reuschel führt aus, dass bei den weiteren Planungen der gesamte Geltungsbereich des Bebauungsplanes betrachtet und berücksichtigt werde. So werde sich im angrenzenden

Bereich der Wohnbebauung „Mühlenstraße – Buersche Straße“ am Bestand orientiert und eine durchgängige Bauweise angestrebt.

Ortsbürgermeisterin Hövel unterbricht nach einstimmigem Beschluss des Ortsrates die Sitzung, um den Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit zu bieten, weitere Fragen zu stellen.

Die Sitzung wird in der Zeit vom 21:15 bis 21:20 Uhr unterbrochen.

Frau Meier regt an, die Bedenken der Anlieger bezüglich der Zufahrtsstraße und dem Ausbauzustand der „Bruchstraße“ in die weiteren Planungen mit aufzunehmen. Sie weist darauf hin, dass bereits viel Verkehr auf der Bruchstraße zu verzeichnen sei und der Straßenrandbereich stark beparkt werde.

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

TOP 8 Haushaltsberatungen - Ortsratsbudget Melle-Mitte

Herr Stakowski schlägt für die CDU Fraktion vor, die nachfolgend genannten Maßnahmen mit entsprechenden Titeln im Haushalt zu versehen und weiter zu entwickeln. Er merkt an, dass die Sanierung der Schmutz- und Oberflächenkanäle sich auch positiv auf den lokalen Hochwasserschutz auswirke.

- Weitere Umsetzungen der abschnittswisen Sanierungsmaßnahmen in der Kläranlage Melle
- Planung und Ausführung der umfassenden Sanierung der Straßen u. Infrastruktureinrichtungen für das „Quartier Gerhard-Hauptmann-Str.“
- Ausbau des Folgeabschnittes der Eickener Str. einschl. der zugehörigen Seitenstraßen (Straßen- u. Kanalsanierung)
- Kanalsanierung „Bischof Bitter Straße“; Einrichtung eines Trennsystems
- Straßen- u. Kanalsanierung für den „Vossiekweg“ solle zeitnah umgesetzt werden, um das nachgeschaltete Trennsystem durch Fehleinleitungen zu entlasten
- Straßen- u. Kanalsanierung für den „Inselweg“; da die Wohnbebauung weitestgehend abgeschlossen sei und die unübersichtliche Gemengelage der Kanalsysteme behoben werden solle
- Straßensanierung „In den Weiden“ (Fahrbahn u. Seitenräume)
- Endausbau der Straßenabschnitte im Gewerbegebiet „Gerden Süd“ (soweit noch erforderlich)
- Hochwasserrückhaltung vor der Stadt im Bereich „Else – Westumgehung“, „Laerbach Autobahnbrücke“ und konsequentere Entwicklung der erforderlichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz
- Hochwasserschutz Hafermasch; Kanalkorrektur Oberflächenentwässerung Hafermasch, Ertüchtigung des Maschgrabens
- Hochwasserschutz Eicken-Bruche; umfassende Maßnahmen zur Zu- u. Abflussregulierung sowie Rückhaltung, damit die Entwässerung der bestehenden Wohn- u. Baugebiete wieder eine solide Basis erhalte
- Lokalisierung u. Beseitigung von Fremdeinleitungen in das Schmutzwasserkanalnetz, weil Fehleinleitung eine wesentliche Ursache für temporäre Überbelastungen darstellen (Ursachenermittlung)
- Straßeninstandsetzungsprogramm werden auf der Basis der Bewertung 2017 priorisiert; Instandsetzung der (stark ausgefahrenen) Straßenseitenräume im Stadtgebiet, da eine große Unfallgefahr insbesondere für Radfahrer bestehe. Aus Sicht der Verkehrssicherung werde von einer Instandsetzungspflicht gesprochen.

- Gehweginstandsetzungsmaßnahmen allgemein (insbesondere die Sanierung des großformatigen Kopfsteinpflasters)
- Sanierungsgebiet „Neue Mitte Nord“ (abhängig von der Entwicklung der laufenden Maßnahmen)
- Neugestaltung Markt/Rathausplatz (Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Sanierungsmaßnahmen und verkehrsordnende Maßnahmen), die Neugestaltung ausgehend vom Bahnhof/Bahnhofstraße- Mühlenstraße habe eine gute Entwicklung genommen, die im Bereich Markt – Rathausumfeld weiter entwickelt werden solle
- Parkanlagen am Grönenberg; Weiterentwicklung der Sport- u. Freizeiteinrichtungen in der Umgebung der Landesturnschule und der Strukturierung/Umgestaltung der gewachsenen heterogenen Parkgestaltung step by step (Erstellung eines Wegekonzept, Strukturierung der Eingangsbereiche, Festlegung von Themenschwerpunkten im Park und der Umgang mit dem ruhenden Verkehr), um die Attraktivität zu erhalten bzw. zu verbessern
- Umgestaltung des Festplatzgeländes/Umfeld Hallenbad (Strukturierung der bestehenden Parkfläche und Einrichtungen, Bereitstellung von Parkflächen für Fahrzeuge mit Anhängern/Reithalle und Wohnmobile/Busse)
- Sanierungs- u. Instandhaltungsmaßnahmen am Parkdeck „Dürrenberger Ring“ (150.000 EUR)
- Grundsaniierung der Sporthalle Haferstraße (Fortschreibung der laufenden Sanierungsmaßnahmen)
- Erweiterung des Raumangebotes der Grundschule Eicken mittels temporäre Containerlösung , Sanierungs- u. Instandsetzungsmaßnahmen
- Spielplatzunterhaltung (zukünftige Planung/Entwicklung nach Themenschwerpunkten, Festlegung von Standards); Erneuerung der Spielgeräte für Spielplatz „Selhofs“ und Erhöhung des Haushaltsansatzes für Unterhaltung
- Verbesserung der Radwegeeinrichtungen (Problembereiche analysieren, ggf. Erstellung eines Bestandsaufnahmeregisters für Radwege mit Bewertung des Ausbaustandes, Festlegung von Prioritäten)
- Feuerwehren Melle-Mitte (erforderliche Fahrzeugersatzbeschaffungen und Gebäudesanierungen)
- Kontinuierliche Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
- Erneuerung der Skateranlage (Ausbau in Beton) am jetzigen Standort
- Erstellung eines Pflege- und Gestaltungskonzeptes für die Friedhofsflächen
- Umgestaltung/Rückbau der Bushaltestelle am Polizeigebäude
- Theater Melle (farbliche Neugestaltung des Zuschauerraums; Verbesserung der Garderobensituation, Wetterschutz für den seitlichen Eingang, personelle Verstärkung / Unterstützung
- Sanierung Bushaltestelle „Poggenburg“
- WLAN Standorte einrichten
- Sanierung Parkplatz „Kirchstraße“
- Förderung des Neubaus einer neuen 3-Fach-Sporthalle

Frau Dettmann unterstützt den vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog und gewichtet für die SDP Fraktion folgende Schwerpunkte:

- Hochwasserrückhaltung vor der Stadt im Bereich „Else – Westumgehung“, „Laerbach Autobahnbrücke “
- Hochwasserschutz Hafermasch und Eicken-Bruche
- Weiterentwicklung der Planung im Grönenbergpark insbesondere der Sport- u. Freizeiteinrichtungen in der Umgebung der Landesturnschule und der Strukturierung/Umgestaltung der Parkgestaltung, Konzept für die Jugendherberge und Erneuerung (Beton) der Skateranlage am jetzigen Standort

- Einrichtung der WLAN Standorte im Bereich Sportanlagen/SC Melle und ZOB (wird weiter favorisiert gegenüber dem Standort Bahnhof)
- Straßeninstandsetzungsprogramm werden auf der Basis der Bewertung 2017 priorisiert
- Geh- und Radwege Instandsetzungsmaßnahmen
- Der Haushaltsansatz für die Unterhaltung Spielplätze soll erhöht werden, Highlights bei Spielplätzen setzen und Standards bei Spielgeräten festsetzen;
- Erweiterung der Grundschule in Eicken, Handlungskonzept erstellen
- Der Eingangsbereich des Theater Melle soll geschlossen werden
- Sanierung Parkplatz „Kirchstraße“
- Förderung des Neubaus einer neuen 3-Fach-Sporthalle

Herr Wüsthube unterstützt im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die vorgeschlagenen Maßnahmen.

- Er weist darauf hin, dass die Sanierungsmaßnahmen für das Quartier Gerhard-Hauptmann-Str. nicht mehr in Planung seien, sondern bereits ausgeführt werden sollen.
- Er spricht sich für die Erneuerung der Skateranlage am jetzigen Standort aus
- Der Eingangsbereich vom Theater Melle solle neugestaltet werden. Eine personelle Unterstützung soll eingeplant werden.

Herr Pietsch unterstützt ebenfalls im Namen der Fraktion UWG-Melle die vorgeschlagenen Maßnahmen. Er stellt den Antrag, die Maßnahme „Sanierung Eickener Str.“ nicht in den Maßnahmenplan für den Folgehaushalt aufzunehmen, sondern mit der Durchführung bis zur Sanierung/Anbau der Grundschule Eicken zu warten. Durch die geplante Bautätigkeit an der Schule würde die fertiggestellte Straße in Mitleidenschaft gezogen und ggf. beschädigt. Weiterhin führt er als Begründung an, dass die Ausbaukosten für den zweiten Bauabschnitt der Eickener Straße aufgrund der guten Konjunkturlage stark angestiegen seien. Ein Abwarten sei aus seiner Sicht daher wünschenswert.

In der nachfolgenden Diskussion wurde daraufhin gewiesen, dass der Ortsrat und der Verwaltungsausschuss bereits Beschlüsse über den Straßenendausbau gefasst haben. Der Ausbau der Straße erfolge demnach in drei Bauabschnitten. Weiterhin sei der jetzige Ausbauzustand der Straße (Fertigstellung des mittleren Teilstücks) nicht zumutbar bzw. sinnvoll. Bei der Konjunkturlage und den grundsätzlichen Erfahrungen sei eine Senkung des Kostenniveaus auch zukünftig nicht zu erwarten. Mit der planerischen Erweiterung der Grundschule Eicken könne nach der vorliegenden Prioritätenliste des Gebäudemanagement frühestens 2023 begonnen werden. Solange könne mit dem Ausbau der Eickener Straße nicht gewartet werden.

Herr Pietsch erklärt, dass er keine Kenntnis über die Prioritätenliste des Gebäudemanagement habe, aber aufgrund der neuen Informationslage seinen Antrag zurückziehe.

Frau Dettmann schlägt vor, die Prioritätenliste des Gebäudemanagement allen Ortsratsmitgliedern zu kommen zulassen.

Der Ortsrat empfiehlt mehrheitlich bei zwei Enthaltungen für das Haushaltsjahr 2019 folgende Maßnahmen und Projekte:

- Weitere Umsetzungen der abschnittswisen Sanierungsmaßnahmen in der Kläranlage Melle
- Planung und Ausführung der umfassenden Sanierung der Straßen u. Infrastruktureinrichtungen für das „Quartier Gerhard-Hauptmann-Str.“

- Ausbau des Folgeabschnittes der Eickener Str. einschl. der zugehörigen Seitenstraßen (Straßen- u. Kanalsanierung)
- Kanalsanierung „Bischof Bitter Straße“; Einrichtung eines Trennsystems
- Straßen- u. Kanalsanierung für den „Vossiekweg“
- Straßen- u. Kanalsanierung für den „Inselweg“
- Straßensanierung „In den Weiden“ (Fahrbahn u. Seitenräume)
- Endausbau der Straßenabschnitte im Gewerbegebiet „Gerden Süd“ (soweit noch erforderlich)
- Hochwasserschutz: Hochwasserrückhaltung vor der Stadt im Bereich „Else – Westumgehung“, „Laerbach Autobahnbrücke“
- Hochwasserschutz Hafermasch; Kanalkorrektur Oberflächenentwässerung Hafermasch , Ertüchtigung des Maschgrabens
- Hochwasserschutz Eicken-Bruche; umfassende Maßnahmen zur Zu- u. Abflussregulierung sowie Rückhaltung
- Lokalisierung u. Beseitigung von Fremdeinleitungen in das Schmutzwasserkanalnetz (Ursachenermittlung)
- Straßeninstandsetzungsprogramm werden auf der Basis der Bewertung 2017 priorisiert; Instandsetzung der (stark ausgefahrenen) Straßenseitenräume im Stadtgebiet, da eine große Unfallgefahr insbesondere für Radfahrer bestehe . Aus Sicht der Verkehrssicherung werde von einer Instandsetzungspflicht gesprochen.
- Gehweginstandsetzungsmaßnahmen allgemein (insbesondere die Sanierung des großformatigen Kopfsteinpflasters)
- Sanierungsgebiet „Neue Mitte Nord“ (abhängig von der Entwicklung der laufenden Maßnahmen)
- Neugestaltung Markt/Rathausplatz (Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Sanierungsmaßnahmen und verkehrsordnende Maßnahmen)
- Parkanlagen am Grönenberg; Weiterentwicklung der Sport- u. Freizeiteinrichtungen in der Umgebung der Landesturnschule und der Strukturierung/Umgestaltung der gewachsenen heterogenen Parkgestaltung (Erstellung eines Wegekonzeptes, Strukturierung der Eingangsbereiche, Festlegung von Themenschwerpunkten im Park und der Umgang mit dem ruhenden Verkehr), um die Attraktivität zu erhalten bzw. zu verbessern
- Umgestaltung des Festplatzgeländes/Umfeld Hallenbad (Strukturierung der bestehenden Parkfläche und Einrichtungen, Bereitstellung von Parkflächen für Fahrzeuge mit Anhängern/Reithalle und Wohnmobile/Busse)
- Sanierungs- u. Instandhaltungsmaßnahmen am Parkdeck „Dürrenberger Ring“
- Grundsanierung der Sporthalle Haferstraße (Fortschreibung der laufenden Sanierungsmaßnahmen)
- Erweiterung des Raumangebotes der Grundschule Eicken mittels temporäre Containerlösung , Sanierungs- u. Instandsetzungsmaßnahmen
- Spielplatzunterhaltung (zukünftige Planung/Entwicklung nach Themenschwerpunkten, Festlegung von Standards);
- Verbesserung der Radwegeeinrichtungen (Problembereiche analysieren ggf. Erstellung eines Bestandsaufnahmeregisters für Radwege mit Bewertung des Ausbauzustandes, Festlegung von Prioritäten)
- Feuerwehren Melle-Mitte (erforderliche Fahrzeugersatzbeschaffungen und Gebäudesanierungen)
- Kontinuierliche Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
- Erneuerung der Skateranlage (in Beton) am jetzigen Standort
- Erstellung eines Pflege- und Gestaltungskonzeptes für die Friedhofsflächen
- Umgestaltung/Rückbau der Bushaltestelle am Polizeigebäude

- Theater Melle (farbliche Neugestaltung des Zuschauerraums; Verbesserung der Garderobensituation, Wetterschutz für den seitlichen Eingang, personelle Verstärkung / Unterstützung)
- Sanierung Bushaltestelle „Poggenburg“
- WLAN Standorte einrichten
- Sanierung Parkplatz „Kirchstraße“
- Förderung des Neubaus einer neuen 3-Fach-Sporthalle

**TOP 9 Aufstellung einer Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023
Vorlage: 2018/0090**

Herr Wüsthube erklärt, dass Herr Plaß und er sich bei diesem Tagesordnungspunkt im Mitwirkungsverbot befinden würden, da beide Personen sich für das Schöffenamt beworben haben.

Herr Wüsthube und Herr Plaß neben im Zuhörerbereich Platz.

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss

Dem Amtsgericht Osnabrück werden die in der anliegenden Schöffenliste (Anlage 1) aufgeführten Personen als mögliche ehrenamtliche Richterinnen und Richter für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 vorgeschlagen.

TOP 10 Wünsche und Anregungen

Herr Plaß bittet die Verwaltung, dass der Ortsrat nähere Angaben zum Programm anlässlich des 850. Jubiläums erhält. Bisher seien noch keine Informationen weitergegeben worden.

Frau S. Wiesemann erklärt, dass Frau Bösemann nach den Sommerferien dem Ortsrat entsprechend informieren werde.

Herr Plaß weist darauf hin, dass seiner Meinung nach das Aufstellen von privaten Werbetafeln/Schildern, insbesondere im Bereich „Plettenberger Straße“ und Grönenbergpark / Minigolfanlage, überhandnehme. Er bittet die Verwaltung, eine mögliche Reduzierung der Werbung zu überprüfen.

Der nächste Sitzungstermin für den Ortsrat wird auf den 15.08.2018 terminiert.

Melle, 15.06.2018

Melle, 12.06.2018

Melle, 11.06.2018

gez. Gerda Hövel

gez. Sandra Wiesemann

gez. Heike Wiesemann

Ortsbürgermeisterin
(Datum, Unterschrift)

Amtsleiterin
(Datum, Unterschrift)

Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)